ÖFFENTLICHER VORTRAG

Prof. Dr. Sarah Bowden
(King's College London)

Ein englischer Heiliger in den Alpen: Der Hl. Oswald von Northumbrien im europäischen Mittelalter und in der Gegenwart

16. April 2026, 18.00 Uhr

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg

Fresko vom Hl. Oswald, St. Magdalena in Prätzöll, Bozen (ca. 1370) (Foto: Sarah Bowden)

Der Vortrag wird umrahmt von Gesängen der Schola des Departements für Musikwissenschaft unter der Leitung und Mitwirkung von Dr. Adriano Giardina.

Im Rahmen der
FREIBURGER GASTPROFESSUR FÜR GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK

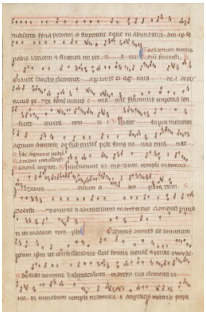
Interessierte sind herzlich willkommen!
Sie finden weitere Informationen unter:
www.unifr.ch/mediaevum

UNI FR
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
DEPARTEMENT FÜR GERMANISTIK
GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK

MEDIÄVISTISCHES INSTITUT
INSTITUT D'ETUDES MÉDIÉVALES
MEDIEVAL INSTITUTE
INSTITUTO DI STUDI MEDIEVALI

Der Hl. Oswald von Northumbrien im europäischen Mittelalter und in der Gegenwart

Oswald von Northumbrien war ein englischer König, der 642 in einer Schlacht starb und bald darauf als Heiliger verehrt wurde. Bereits im frühmittelalterlichen England galt er als ein wichtiger Patron. Seine Popularität rührte vor allem daher, dass sein in der englischen Landschaft verwurzeltes Leben und Nachleben dazu beitrug, ein Bild von England als vereintem und christlichem Land zu prägen. Mehr als die Hälfte der fast 200 Kirchen, die im Laufe der folgenden Jahrhunderte Oswald geweiht wurden, befinden sich allerdings ausserhalb Grossbritanniens, vor allem in Süddeutschland und im deutschsprachigen Alpenraum. Es stellt sich darum die entscheidende Frage, warum ein englischer Königsheiliger im Mittelalter in den deutschsprachigen Ländern so beliebt war? Der Vortrag beleuchtet anhand des Heiligen Oswald die Gründe und die Art und Weise, wie sich die Verehrung von Heiligen generell im mittelalterlichen Europa verbreitete. Da Oswald im deutschsprachigen Raum verehrt wurde, veränderte sich die Bedeutung seiner englischen Herkunft – oder wurde sogar vollständig verschwiegen. Dadurch veränderten sich auch viele der Geschichten, die über sein Leben erzählt wurden.



Am Beispiel von Oswald lässt sich die Wechselwirkung zeigen, wie Heilige von den Orten und Landschaften, an denen sie verehrt werden, geprägt sind, aber auch wie diese sie selbst prägen. Der Vortrag geht auf verschiedene Erscheinungsformen der Verehrung ein – auf Hagiographie, Liturgie, Ikonographie etc. –, und zeigt so die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit des mittelalterlichen Heiligenkults auf.
Die Musik, die den Vortrag begleitet – liturgische Gesänge über Oswald aus England und dem deutschsprachigen Raum – macht ausserdem die vielfältigen Ausdrucksformen von Oswalds Verehrung erlebbar und wie sehr diese variieren. Dies wiederum führt zu weiteren Fragen, die die Rolle mittelalterlicher Heiliger für die moderne Welt betreffen: Wie stellen sie Verbindungen über Zeit und Raum hinweg her? Und welche kreativen Prozesse stossen sie in unserer Moderne noch an?

Der Vortrag wird umrahmt von Gesängen der Schola des Departements für Musikwissenschaft unter der Mitwirkung und Leitung von Dr. Adriano Giardina.

Im Rahmen der »**Freiburger Gastprofessur für Germanistische Mediävistik**« wird jedes Frühjahr eine international renommierte Forscherpersönlichkeit eingeladen, an der Universität Freiburg eine Lehrveranstaltung zur Literatur des Mittelalters im europäischen Kontext anzubieten sowie aktuelle Forschungsergebnisse anlässlich eines öffentlichen Vortrags der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.

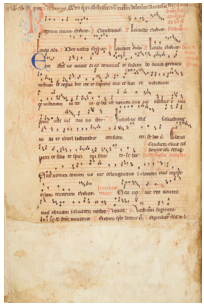
Interessierte sind herzlich eingeladen!
Vorkenntnisse sind nicht nötig.
Der Eintritt ist frei.

Kontakt: iem@unifr.ch
Weitere Informationen
www.unifr.ch/mediaevum

Bild (recto): Fresko vom Hl. Oswald, St. Magdalena in Präzoll, Bozen (ca. 1370) (Foto: Sarah Bowden)
Bild (verso): GB-Cmc F.4.10 (Peterborough Antiphoner), fol. 198r, Magdalene College, Cambridge, England

Der Hl. Oswald von Northumbrien im europäischen Mittelalter und in der Gegenwart

Oswald von Northumbrien war ein englischer König, der 642 in einer Schlacht starb und bald darauf als Heiliger verehrt wurde. Bereits im frühmittelalterlichen England galt er als ein wichtiger Patron. Seine Popularität rührte vor allem daher, dass sein in der englischen Landschaft verwurzeltes Leben und Nachleben dazu beitrug, ein Bild von England als vereintem und christlichem Land zu prägen. Mehr als die Hälfte der fast 200 Kirchen, die im Laufe der folgenden Jahrhunderte Oswald geweiht wurden, befinden sich allerdings ausserhalb Grossbritanniens, vor allem in Süddeutschland und im deutschsprachigen Alpenraum. Es stellt sich darum die entscheidende Frage, warum ein englischer Königsheiliger im Mittelalter in den deutschsprachigen Ländern so beliebt war? Der Vortrag beleuchtet anhand des Heiligen Oswald die Gründe und die Art und Weise, wie sich die Verehrung von Heiligen generell im mittelalterlichen Europa verbreitete. Da Oswald im deutschsprachigen Raum verehrt wurde, veränderte sich die Bedeutung seiner englischen Herkunft – oder wurde sogar vollständig verschwiegen. Dadurch veränderten sich auch viele der Geschichten, die über sein Leben erzählt wurden.



Am Beispiel von Oswald lässt sich die Wechselwirkung zeigen, wie Heilige von den Orten und Landschaften, an denen sie verehrt werden, geprägt sind, aber auch wie diese sie selbst prägen. Der Vortrag geht auf verschiedene Erscheinungsformen der Verehrung ein – auf Hagiographie, Liturgie, Ikonographie etc. –, und zeigt so die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit des mittelalterlichen Heiligenkults auf.
Die Musik, die den Vortrag begleitet – liturgische Gesänge über Oswald aus England und dem deutschsprachigen Raum – macht ausserdem die vielfältigen Ausdrucksformen von Oswalds Verehrung erlebbar und wie sehr diese variieren. Dies wiederum führt zu weiteren Fragen, die die Rolle mittelalterlicher Heiliger für die moderne Welt betreffen: Wie stellen sie Verbindungen über Zeit und Raum hinweg her? Und welche kreativen Prozesse stossen sie in unserer Moderne noch an?

Der Vortrag wird umrahmt von Gesängen der Schola des Departements für Musikwissenschaft unter der Mitwirkung und Leitung von Dr. Adriano Giardina.

Im Rahmen der »**Freiburger Gastprofessur für Germanistische Mediävistik**« wird jedes Frühjahr eine international renommierte Forscherpersönlichkeit eingeladen, an der Universität Freiburg eine Lehrveranstaltung zur Literatur des Mittelalters im europäischen Kontext anzubieten sowie aktuelle Forschungsergebnisse anlässlich eines öffentlichen Vortrags der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.

Interessierte sind herzlich eingeladen!
Vorkenntnisse sind nicht nötig.
Der Eintritt ist frei.

Kontakt: iem@unifr.ch
Weitere Informationen
www.unifr.ch/mediaevum

Bild (recto): Fresko vom Hl. Oswald, St. Magdalena in Präzoll, Bozen (ca. 1370) (Foto: Sarah Bowden)
Bild (verso): GB-Cmc F.4.10 (Peterborough Antiphoner), fol. 198r, Magdalene College, Cambridge, England